

ENTWURF Pressemitteilung
zum geplanten sechsstreifigen Ausbau der A3 im Bereich Regensburger Kreuz und
Rosenhof

Der BUND Naturschutz (BN) ist sich bewusst, dass die Autobahn A3 im Großraum Regensburg zu den Hauptverkehrszeiten an ihre Kapazitätsgrenze gelangt. Dennoch hat der BN erhebliche Zweifel, ob das Vorhaben, die A3 sechsstreifig auszubauen, geeignet ist, die Mobilität sowohl regional als auch überregional umwelt- und gesellschaftsverträglich und somit nachhaltig zu verbessern.

Obwohl die UNO bereits 2006 ihren beklemmenden Bericht zum Klimawandel vorstellte, werden erhebliche Steuermittel weiter für den Ausbau des klimaschädlichen KFZ-Verkehrs verwendet.

Insbesondere vor dem Hintergrund, dass die A3 und die A93 im Bereich von Regensburg in wesentlichen Teilen auch die Funktion einer Stadtautobahn haben und durch einen geringeren Anteil lokaler Verkehrsströme eine deutlich Entlastung gegeben wäre, müssen nach Überzeugung des BN die für das Projekt notwendigen finanziellen und anderweitigen Ressourcen auf Bundes-, Landes und kommunaler Ebene vordringlicher investiert werden in:

- die Verbesserung des ÖPNV im Großraum Regensburg
- die Stärkung des nicht motorisierten Verkehrs im Großraum Regensburg
- die Verkehrslenkung mit dem Ziel der Vermeidung und der Entzerrung der Verkehrsbelastung auf der A3 und der A93
- die Verbesserung des schienengebundenen Regensburger Sterns (DB)
- der vordringlichen Realisierung der überregional für den Personen- und Güterverkehr bedeutsamen Donau-Moldau Bahn (München Prag) und in die Verbesserung des Verkehrs auf den Bahnlagen Nürnberg-Passau und Regensburg-Hof.

Das Projekt ist zudem nicht Bestandteil des Bundeverkehrswegeplanes. Eine Aufnahme in diesen würde nach Ansicht des BN in direkter Konkurrenz u.a. zur vordringlichen Realisierung der überregional für den Personen- und Güterverkehr bedeutsamen Donau-Moldau Bahn (München-Prag) und in der Verbesserung des Verkehrs auf den Bahnlagen Nürnberg-Passau und Regensburg-Hof stehen.

Dringend sind Pendlerparkplätze in ausreichender Anzahl mit Anschluss an den ÖPNV notwendig. Die vorliegende Planung für den sechsspurigen Ausbau der A3 im Bereich Regensburg beinhaltet jedoch keinen Ausbau der Pendlerparkplätze. Ganz im Gegenteil wurden, soweit wir es aus den Unterlagen erkennen können, im Zuge des Baus des neuen Fußballstadions bislang nutzbare Parkplätze im unmittelbaren Bereich der Anschlussstelle aufgegeben. Vom BN wertet dies als zentrales Planungsdefizit,

Durch das Vorhaben erfolgen großflächige Versiegelungen. Es ist deshalb zu befürchten, dass die umliegenden Bereiche bei heißem Sommerwetter einer deutlich höheren Wärmebelastung ausgesetzt sein werden. Die Stadt Regensburg hatte eigens am Forschungsprojekt des Bundesbauministeriums „Urbane Strategien zum Klimawandel“ teilgenommen. Ergebnisse dieses Forschungsprojektes fließen in die Planungen nicht ein. Das ist ein großes Defizit, welches sich z.B. beim geplanten Regenrückhaltebecken „RRB3“ zeigt. Es ist auf Grund seiner Lage im städtischen Bereich und seiner Größe (Grundfläche ca. 2 Hektar) von besonderer kleinklimatischer Bedeutung. Die rein unter technischen Gesichtspunkten geplante Bauausführung wird der besonderen örtlichen Situation nicht gerecht. Dies umso mehr, als durch einen deutlichen Anteil an Gehölzflächen für Bäume (Erlen, Weiden, Eschen) die Voraussetzungen für spürbare Verbesserungen des Stadtklima durch Verdunstung, durch das Ausfiltern von Feinstaub und insgesamt für die örtliche Ökologie im Umfeld dieses RRB erreicht werden könnten.

**Für Rückfragen steht das Kreisgruppenbüro, Fr. Dorner, unter Tel. 0941/23090
oder regensburg@bund-naturschutz.de zur Verfügung.**